

„Nachhaltigkeit“:

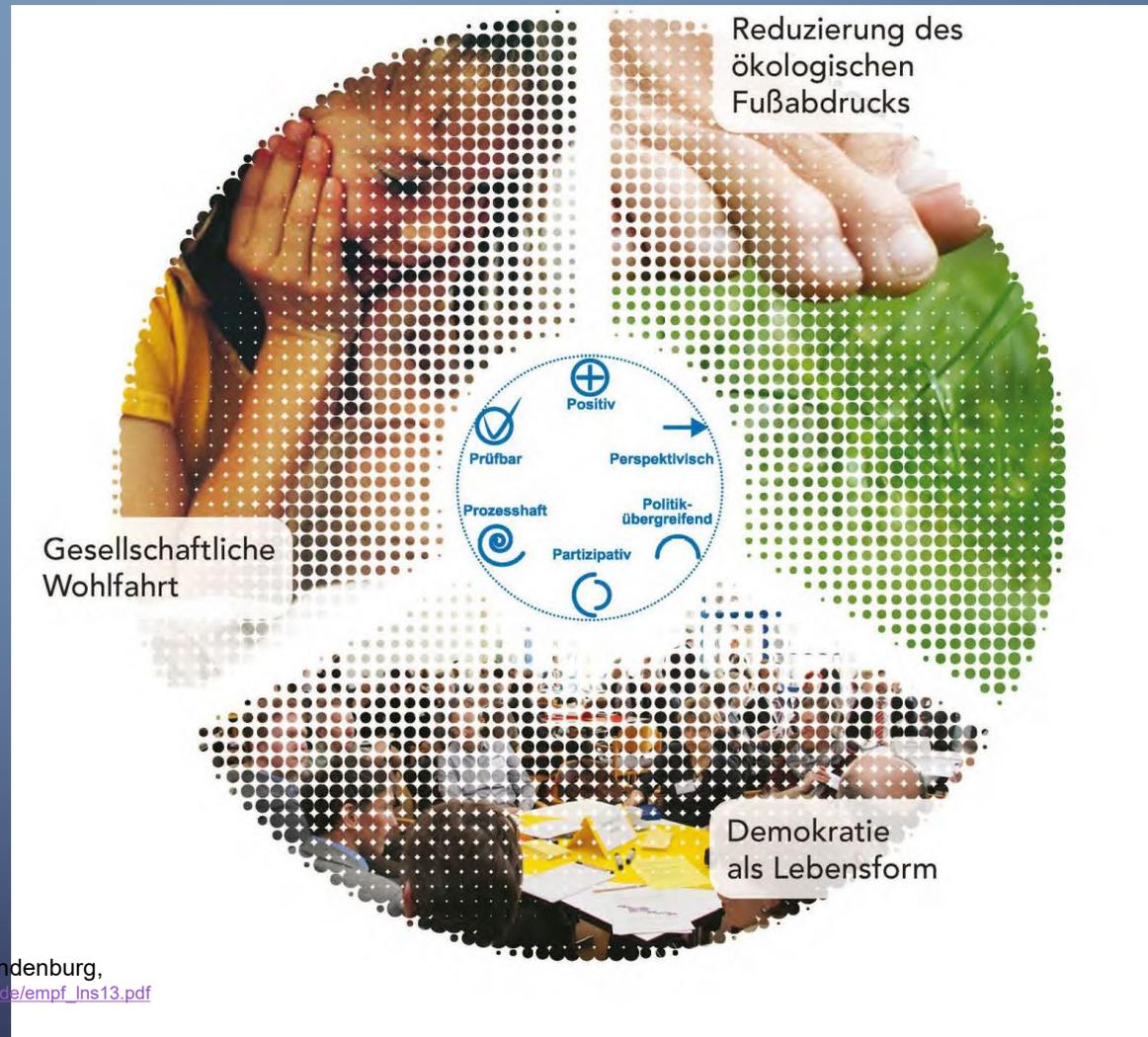
ein integrierter
Ansatz*

und

das moderne
Verständnis von

„Gemeinwohl“

* Beirat für Nachhaltige Entwicklung:
Empfehlungen zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg,
http://www.nachhaltigkeitsbeirat.brandenburg.de/cms/media.php/bb2_a_5490.de/empf_ins13.pdf



„NACHHALTIGKEIT“



KERNFRAGEN DER NACHHALTIGKEITSPOLITIK*

- Werden die natürlichen Lebensgrundlagen so genutzt, dass die ökologische Tragfähigkeit der Erde bewahrt bleibt?
- Dienen das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Handeln dazu, Wohlfahrt und Wohlbefinden zu erhöhen?
- Tragen die internationalen Beziehungen Brandenburgs zu einer größeren Solidarität und Entwicklungsstabilität in der Einen Welt bei?
- Fördert das Handeln von Politik, Verwaltung und Unternehmen die Teilhabe Aller an den Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen und damit die Demokratie als Lebensform?

NACHHALTIGKEITSGOVERNANCE: PROZESS ZUR KOORDINIERUNG UND POLITISCHEN STEUERUNG*



Wo liegen die Chancen für Lebensqualität, Gemeinwohl, Demokratie und darauf bezogene Zukünfte?

Sind die Ziele an zukünftigen Entwicklungen/Bedürfnissen orientiert?
Ist ein Perspektivwechsel nötig?

Werden ökonomische, soziale und ökologische Belange zusammen gedacht? Wird Nachhaltigkeit zur Querschnittsaufgabe?

Werden gesellschaftliche Gruppen, Institutionen und Akteure frühzeitig und systematisch an Politikentwicklung/Umsetzung beteiligt.
Wird Vernetzung und Erfahrungstransfer gestärkt?

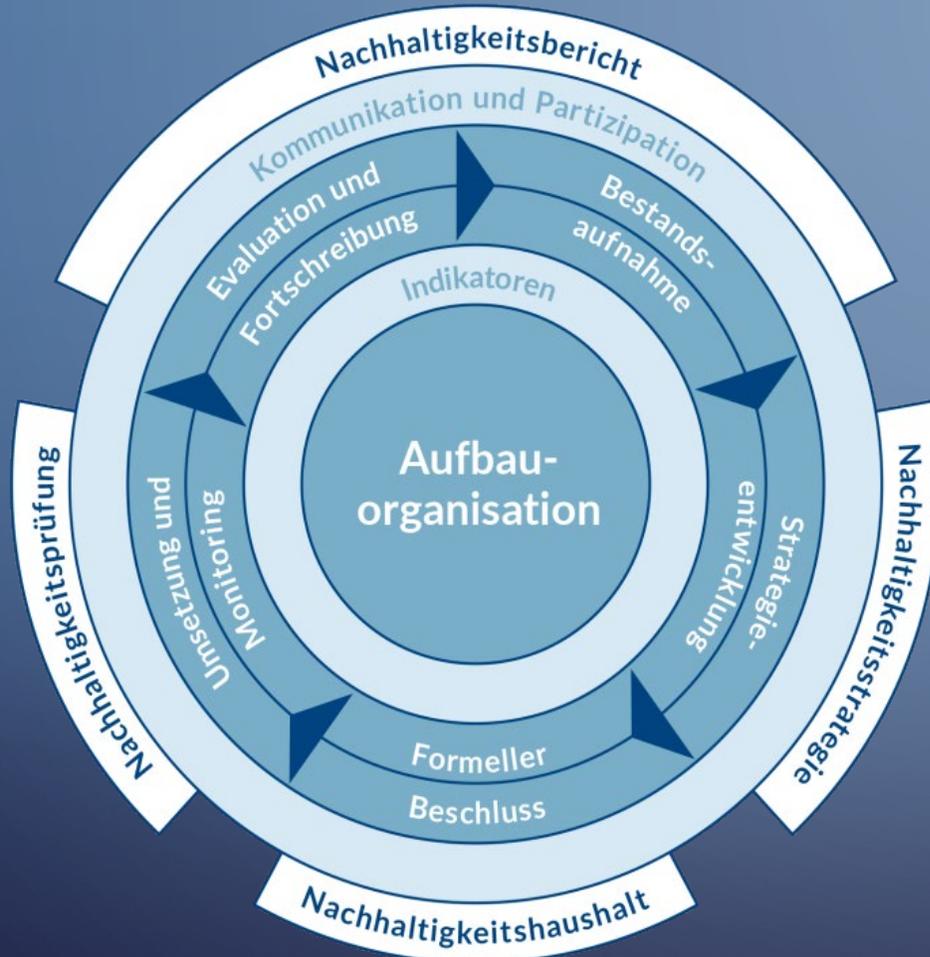
Wird Nachhaltigkeit als gesellschaftlicher Such-, Lern- und Gestaltungsprozess begriffen und politisch geformt?

Ist Politik auf ziel-/ergebnisorientierte Steuerung ausgerichtet?
Wird das Erreichen von Zielen durch festgelegte Verfahren überprüft?

Dient die Kontrolle der Zielerreichung der Steuerung und Optimierung zukünftiger Pläne und Programme?

- Vgl. Nachhaltigkeitsstrategie für das Land Brandenburg, S. 81
http://www.mugv.brandenburg.de/cms/media.php/lbm1.a.3310.de/nachhaltigkeitsstrategie_bb.pdf
- NHB: Empfehlungen zur Nachhaltigkeitsstrategie, S. 7 f., a.a.O.
http://www.nachhaltigkeitsbeirat.brandenburg.de/cms/media.php/bb2.a.5490.de/empf_Ins13.pdf

WIRKUNGSORIENTIERTES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT IN KOMMUNEN: WENDELSTREPPEN ZUR NACHHALTIGKEIT* / EINSTIEGSPUNKTE IN DEN PROZESS



- **Bestandsaufnahme (Nachhaltigkeitsbericht)** : Erst wenn klar ist, wo man steht, kann man entscheiden wohin man will!
- **Strategieentwicklung**: Der Fahrplan der Kommune in Richtung Nachhaltigkeit mit Leitbild, Zielen, Maßnahmen und Prozessen
- **Nachhaltigkeitshaushalt**: Verknüpfung der Strategie mit der kommunalen Finanzplanung zu einem Instrument der Nachhaltigkeitssteuerung
- **Nachhaltigkeitsprüfung**: Einschätzung der Einhaltung von Nachhaltigkeitszielen im täglichen Politikbetrieb und des Nachhaltigkeitsbeitrages von laufenden Aktivitäten und Einzelentscheidungen (z. B. „Nachhaltigkeits-Check“)
- **Kommunikation & Beteiligung**: Umfassende Partizipation der Zivilgesellschaft mit verabredeten Verfahren im gesamten Zyklus – Die Wendeltreppe gemeinsam gehen!

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: QUERSCHNITTS- & ENTWICKLUNGSAUFGABE

Integriertes querschnittsorientiertes Prozessmanagement:

- zur Entscheidungsfindung: Nachhaltigkeitsstrategie (Digitalstrategie?)
- zur Auswahl der Umsetzungsschwerpunkte/Handlungsfelder
- Steuerungsorganisation der Querschnittsaufgabe
- als Steuerungs- und Controllingprozess (**Prozess-Begleitung**)
- **Prozess-Beteiligung** bei der Umsetzung und bei der Revision von Zielen, Maßnahmen, Beteiligung ist kein kurzatmiges Projekt!

Partizipative Politikentwicklung erfordert Langfristorientierung statt Denken in Ressorts & Wahlperioden **sowie neue Formen von Prozessorganisation und Beteiligungsstrukturen im kommunalen Entwicklungsprozess**

Erprobung in lebensnahen und lebenspraktischen Experimentalräumen vor Ort!

GOVERNANCE & ZIVILGESELLSCHAFT I

EXKURS: TRANSFORMATIONSRÄTE*

Ziele

- Prozessbegleitung, Beteiligung bei der Umsetzung von Programmen und Strategien, Kontroll- und Steuerungsfunktion anhand von Nachhaltigkeitszielen und –indikatoren (Nachhaltigkeitshaushalte?)
- Erweiterung & Belebung des parlamentarischen Systems, Kontrastierung und Druck auf das politische System während der Wahlperiode
- Dezentralisierung & Umverteilung von Entscheidungsmacht

Strukturmerkmale

- Keine formellen an staatliche Organe angebotenen „Beiräte“, sondern „Räte in Bewegung“
- max. Beteiligung des Citoyens, Wahlen/Losverfahren, aus der Zivilgesellschaft benannte Experten, Teilhabe von sonst nicht politisch Beteiligten ...
- Institutionelles Lernen und Experimentieren

* Nach Dörre (2020, 2022)

GOVERNANCE UND ZIVILGESELLSCHAFT II

Reichweite

- je nach Handlungsraum, -schwerpunkt und –ebenen: Kommunal, Regional, Landesweit

Prozesswirksamkeit

- Wirkmächtigkeit: Eingriffspunkte im Controlling-/Steuerungsprozess
- Vereinbarte Ziele, Indikatoren zur ergebnisorientierten Steuerung
- Vereinbartes Verfahren und Organisation des Prozessmanagements

„**Nachhaltigkeitsrat**“ mit dem Sachverstand einer interdisziplinären Wissenschaft (vor Ort ?!), dem Erfahrungswissen von Kommunalpolitik & -verwaltung, Unternehmen und Zivilgesellschaft zur Begleitung der Umsetzung und Weiterentwicklung

- **Nachhaltigkeitsräte/BürgerInnenräte auf kommunaler/regionaler Ebene?**

GOVERNANCE & ZIVILGESELLSCHAFT III

Rahmenbedingungen

- Landespolitische Rahmenbedingungen (Kommunalverfassung) & Unterstützung von Experimentierräumen und –strukturen für partizipative Prozessbeteiligung
- Zivilgesellschaftliche Akteure müssen auf Augenhöhe in politische Prozesse eingebunden werden. Ausreichende (finanzielle) Ressourcen für diese Arbeit müssen zur Verfügung gestellt werden.
- Dialog und Vereinbarungen mit Kommunen, Regionen und den kommunalen Spitzenverbänden zu rechtlichen und finanziellen Erprobungsbedingungen
- Erprobung und Aufbau von Kompetenzzentren jenseits klassischer Zuständigkeitsbarrieren und Ressortgrenzen